



# Point de Presse vom 6. April 2023

## Betrieb Siedlung Viererfeld





## Rollenverteilung Siedlung Viererfeld

- Der Kanton hat die Siedlung gebaut und eingerichtet.
- Die Stadt Bern ist regionale Partnerin des Kantons im Asylbereich für den Perimeter Stadt Bern und Umgebung (Muri, Köniz, Ostermundigen, Zollikofen und Bremgarten).
- Die Stiftung Heilsarmee betreibt im Auftrag der Stadt Bern die Siedlung Viererfeld. Sie leistet in Absprache mit der Stadt Bern Sozialhilfe und sorgt die Betreuung der untergebrachten Menschen.
- Die Stadt stellt den Schulbetrieb im Viererfeld und die Vernetzung im Quartier sicher.



## Meilensteine Aufbau und Betrieb

- 01.05.2022 Erstes Team der Heilsarmee startet mit Vorbereitung Betrieb
- 11.07.2022 Einzug der ersten Schutzsuchenden (100 Plätze stehen bereit).
- 30.10.2022 Abschluss Bauarbeiten des letzten Wohn-Traktes.
- 01.11.2022 200 Plätze stehen bereit.
- 30.11.2022 Alle Wohn-Trakte sind eingerichtet und bezugsbereit.
- 01.12.2022 Der Betrieb ist komplett aufgestellt und hochgefahren.



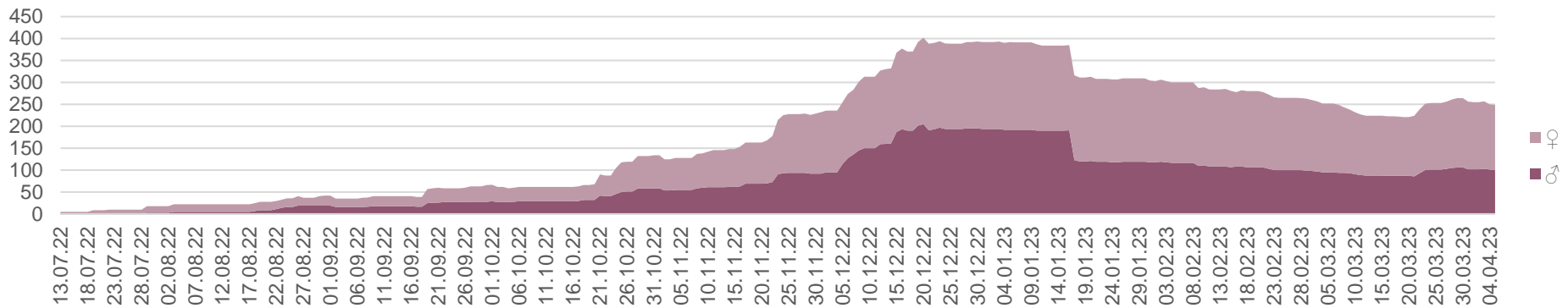
## Belegung und aktuelle Aufnahmekapazität

- Momentan sind 250 Schutzsuchende Personen mit Status S in der Siedlung Viererfeld untergebracht. 149 davon sind weiblich, 68 davon sind unter 18 Jahre alt.
- Die Trakte C, D und E sind bewohnt. Die Trakte A und B stellen Reservestrukturen des Kantons dar.
- Aktuell könnten innert kurzer Zeit rund 100 Personen aufgenommen werden. Bei höheren Zuweisungen müsste die Betreuung verstärkt und die Trakte in Reserve geöffnet werden. Bei sehr hohen Zuweisungen müsste zusätzlich verdichtet werden.
- Über die vergangenen Monate wurden in der Siedlung Viererfeld 482 Personen mit Status S und 88 mit Status N untergebracht. Davon haben 232 Personen mit Status S und 88 Personen mit Status N die Siedlung Viererfeld verlassen. Sie haben eigene Wohnungen gefunden, wurden in anderen Kollektivunterkünften untergebracht oder sind ausgereist.

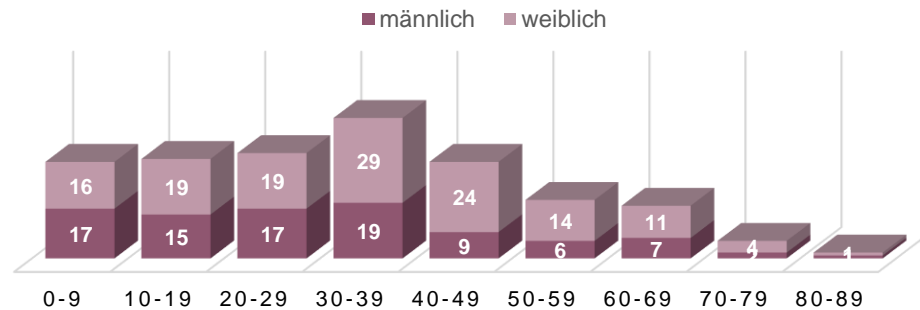


# Belegungsentwicklung

Bewohnende TUV nach Geschlecht (Zeitachse)



Bewohnende nach Alter + Geschlecht (tagesaktuell)





# Wohnen

- Bewohnende erhalten nach individuellem Bedarf Wohn- und Stauraum. Die Zimmer werden bezugsbereit eingerichtet zur Verfügung gestellt.
- Die Heilsarmee achtet auf gleichmässige und faire Verteilung des Raums. Aktuell kann den Platzbedürfnisse gut entsprochen werden; die Bewohnenden wissen aber, dass sie bei vielen Eintritten zusammenrücken müssen.
- Die Küchen werden gemeinsam genutzt; die sanitären Anlagen ebenfalls, jedoch geschlechtergetrennt.
- Bewohnende pflegen ihre Unterkünfte selbst. Das Team der Heilsarmee leitet an und gewährleistet, dass ein Mindeststandard an Sauberkeit und Ordnung erhalten bleibt.



## Leben

- Die Bewohner\*innen führen ein selbstständiges Leben. Haushalten, Einkaufen und Kochen verleihen Tagesstruktur.
- Sie besuchen Sprachkurse, suchen eigene Wohnungen und Arbeit.
- Kinder besuchen das Schulangebot auf dem Areal.
- Die Vereine DOK (Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern) und TOJ (Trägerverein für offene Jugendarbeit der Stadt Bern) bieten regelmässige Aktivitäten für die Kinder an.
- Die Heilsarmee ermöglicht soziale Anlässe auf dem Gelände und vermittelt zu soziokulturellen Angeboten ausserhalb der Siedlung. Stadt und reformierte Kirche haben zusätzlich eine Person angestellt, welche soziokulturelle Aktivitäten auf dem Platz anstossen und koordinieren.
- Die Bewohner\*innen treffen sich wöchentlich freiwillig mit der Betriebsleitung zu einem Austausch. Es werden konkrete Problemstellungen und Bedürfnisse besprochen und geklärt, wie Betrieb und Zusammenleben verbessert werden können.



## Betreuung und Soziale Arbeit

- Das Team der Heilsarmee unterstützt, betreut und begleitet Bewohnende nach individuellem Bedarf und bietet Hilfe zur Selbsthilfe.
- Bei Gefährdungen werden die nötigen Massnahmen ergriffen. Das ist selten nötig.
- Es wird aktiv über das Leben in der Schweiz informiert, ebenso über Pflichten, Rechte und geltende Werte.
- Asylsozialhilfe wird vor Ort und bei entsprechender Notlage ausgerichtet.
- Bewohnende haben Zugang zu spezifischen Beratungsangeboten.





# Integration

- Der Status S ist rückkehrorientiert. Die Integration wird nicht wie bei anderen Personen aus dem Asylbereich gefördert.
- Die Bewohner\*innen können aber Sprachkurse besuchen und werden in passende Angebote vermittelt. Die Nachfrage dafür ist hoch.
- Sie können auch arbeiten und werden auf die Möglichkeiten beim RAV aktiv hingewiesen.
- Bewohnende sollen in eine eigene Wohnung wechseln; die Suche nach Wohnraum wird gefördert. So können stetig Menschen weiterziehen.
- Mit Bewohner\*innen aus dem Quartier, Quartierorganisationen und Kirchen wird aktiv zusammengearbeitet. So entsteht Begegnung und Anschluss an die hiesige Bevölkerung.



## Sicherheit

- Das bisher geführte Sicherheitsdispositiv hat sich gut bewährt. Es kommt nur selten zu Vorfällen.
- Die Siedlung ist offen geführt; Bewohner\*innen können jederzeit kommen und gehen. Sie verfügen über einen Zugangs-Ausweis.
- Besucher\*innen melden sich an der Loge an und beziehen einen Besucher\*innenausweis. Sie sind tagsüber und bis abends willkommen.
- Beim Portal werden Zu- und Abgänge von Personen ohne Identifikation gezählt. Die Anzahl Personen auf Areal muss wegen der Brandschutzvorschriften bekannt sein.
- Fachpersonal ist 7 x 24 Stunden präsent und erreichbar.
- Blaulichtorganisationen ergänzen das Sicherheitsdispositiv und sind mit der Loge verbunden.
- Für die Siedlung gilt eine verbindliche Hausordnung.



## Gesundheit

- Im Verwaltungsgebäude stehen Behandlungs- und Untersuchungsräume zur Verfügung. Diese werden von einem professionellen Gesundheitsdienstleister betrieben.
- Bei neu eingetretenen Personen erfolgt ein Grundcheck, damit Krankheiten und Therapiebedarf rechtzeitig erkannt werden.
- Bewohner\*innen können sich bei Gesundheitsproblemen melden und werden je nach Bedarf professionell in weitere Behandlungen triagiert.
- Alle Bewohnenden sind regulär krankenversichert und erhalten alle obligatorischen Leistungen nach Krankenversicherungsgesetz.
- Viele der im Viererfeld lebenden Menschen benötigen medizinische Hilfe. Sie kämpfen infolge Krieg und Flucht mit physischen und psychischen Problemen.



## Erfolgsfaktoren

- Die zentrale Lage der Siedlung Viererfeld, die gute ÖV-Anbindung, die Nähe zu soziokulturellen und integrationsfördernden Angeboten werden geschätzt und machen die Siedlung beliebt.
- Die Zusammenarbeit mit und der aktive Einbezug der Organisationen und Menschen aus dem Quartier ermöglichen ein gutes Zusammenleben und Anschluss an die hiesige Gesellschaft.
- Gesundheitsversorgung, Soziale Arbeit, Sozialhilfe, Schulbesuch findet vor Ort statt. Das bringt kurze Wege und effiziente Zusammenarbeit.
- Der wöchentliche Austausch der Betriebsleitung mit den Bewohner\*innen ermöglicht gegenseitiges Lernen und stärkt das Verantwortungsbewusstsein der Bewohner\*innen.



## Herausforderungen

- Die Anlage bietet wenig wettergeschützten Raum für soziale Aktivitäten, Beisammensein und Austausch. Hier erfolgen Anpassungen, die vor allem auch bei hoher Belegung wichtig werden.
- Es bestehen in der Schweiz keine Erfahrungen mit der Nutzung solcher Anlagen im Asylbereich. Das bedeutet auch Unsicherheit und ständiges Lernen.
- Die Volatilität der Belegung ist hoch; viele bleiben nicht lange. Das bringt Unruhe und wirkt einer stabilen Gemeinschaftskultur entgegen.
- Die mediale und politische Exposition der Siedlung Viererfeld ist aufgrund ihrer Grösse und Einzigartigkeit nach wie vor gross. Schutz und Privatsphäre der Bewohnenden gehen aber vor, was ein Spannungsfeld erzeugt.



## Ausblick

- Zum Ausbau der Sozialräume wurden Spenden gesammelt. Zusammen mit Stadtgrün wird nun der Aussenbereich und die Grünflächen der Siedlung Viererfeld gestaltet. Pavillons sollen neben dem Zelt zusätzliche Aufenthaltsräume ergeben. Für die Kinder wird ein Spielplatz gebaut.
- In Zusammenarbeit mit den Organisationen und Freiwilligengruppen aus dem Quartier wird das soziokulturelle Angebot in und um die Siedlung Viererfeld laufend erweitert.
- Aufgrund der aktuellen Zahlen im Migrationsbereich, nimmt die Belegung der Siedlung Viererfeld laufend zu. Der Betrieb ist dafür gut aufgestellt.